

Kompressionstherapie

aktuell



04/2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dr. rer. nat. Luis Möckel, Biologe und Professor für Public Health IU Internationale Hochschule, University of Applied Science, Düsseldorf, zeigt in dieser Ausgabe regionale Unterschiede beim Auftreten des *Ulcus cruris venosum* in Deutschland.

*Außerdem lesen Sie darin einen Nachbericht über unseren Parlamentarischen Abend in Berlin, auf dem eurocom-Geschäftsführerin Oda Hagemeier mit MdBs aus Ampel und Opposition **politischen Handlungsbedarf für eine bedarfsgerechte Hilfsmittelversorgung** diskutierte.*

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr eurocom-Team

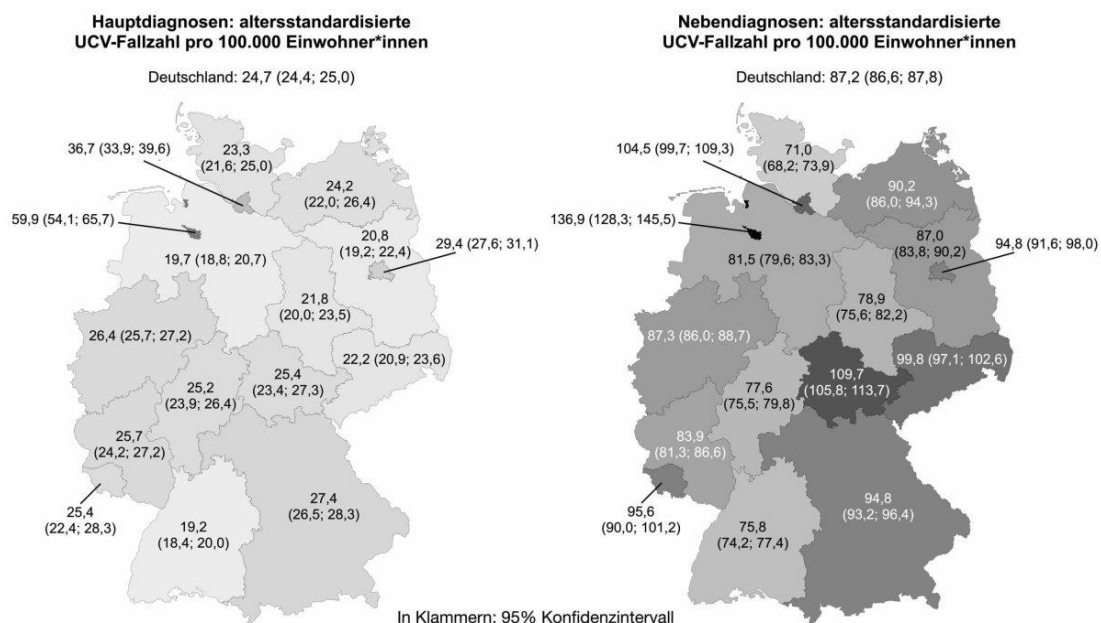
Fall des Monats



Dr. rer. nat. Luis Möckel, Biologe und Professor für Public Health, IU Internationale Hochschule, University of Applied Science, Düsseldorf

Regionale Unterschiede beim Auftreten des Ulcus cruris venosum in Deutschland

Das Ulcus cruris venosum (UCV) stellt eine häufige Erkrankung in Deutschland dar. Die regionalen Unterschiede bei den Fallzahlen des UCV, basierend auf Krankenhausdiagnosen, wurden auf der diesjährigen 65. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und Lymphologie (DGPL) in Duisburg erstmals einer Fachöffentlichkeit vorgestellt.



Regionale Unterschiede in den Fallzahlen des Ulcus cruris venosum in deutschen Krankenhäusern. Vasomed 2023; 5. Jahrgang_5_2023; modifiziert nach Möckel L.

Die Ergebnisse des Vortrags basierten auf einer Analyse von Krankenhausfallzahlen, welche dem Datenbrowser des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) entnommen wurden. Analysiert wurden dabei sowohl UCV-Hauptdiagnosen als auch UCV-Nebendiagnosen in über 22.000 bzw. 80.000 Fällen. Die altersstandardisierte Fallzahlrate (ASR) der UCV-Hauptdiagnosen wurde für Deutschland mit 24,7 pro 100.000 Einwohner*innen sowie die Nebendiagnosen mit 87,2 pro 100.000 Einwohner*innen ermittelt. Die ASR der Hauptdiagnosen zeigte dabei starke Bundeslandunterschiede mit der höchsten Rate von 59,9 pro 100.000 Einwohner*innen in Bremen und der niedrigsten Rate in Baden-Württemberg mit 19,2 pro 100.000 Einwohner*innen, was einem Unterschied von 312% zwischen den beiden Bundesländern darstellt. Vergleichbar ist der Unterschied bei

den UCV-Nebendiagnosen. Auch bei diesen wurde die höchste ASR für Bremen (136,9 pro 100.000 Einwohner*innen) sowie die niedrigste Rate für Baden-Württemberg (75,8 pro 100.000 Einwohner*innen) ermittelt, wobei hierbei der Unterschied 181% entspricht. Wichtig ist, dass regionale Unterschiede auf ein unterschiedliches Krankheitsgeschehen, sprich unterschiedlich kranke Menschen in den Bundesländern, oder auch auf Versorgungsunterschiede hindeuten können. Um eine bestmögliche Identifikation und Versorgung von Patient*innen mit UCV zu gewährleisten, ist es zwingend notwendig, die Ursachen für die Unterschiede zu identifizieren.

Um hier erste vage Anhaltspunkte zu bekommen, wurden im Rahmen der Analyse auch Korrelationen ermittelt. Die ASRs der UCV-Hauptdiagnosen in den Bundesländern zeigten dabei signifikante Korrelationen mit der Anzahl der Sozialhilfeempfänger, Migranten sowie der Einwohnerdichte in den Bundesländern. Dies bedeutet, dass in Bundesländern mit mehr Sozialhilfeempfängern sowie Migranten auch mehr UCV-Hauptdiagnosen in Krankenhäusern vorkommen, was auf ein soziales Gefälle hindeutet. Gleichzeitig wurden inverse Korrelationen zwischen der Anzahl der Patient*innen mit einer medizinischen Kompressionstherapie und dem Migrantenanteil sowie dem Bruttomonatseinkommen identifiziert. Diese Korrelationen deuten darauf hin, dass je höher der Migrationsanteil ist, desto weniger Patient*innen werden mit einer medizinischen Kompressionstherapie behandelt, was ebenfalls auf ein soziales Gefälle hindeuten kann. Vergleichbar mit vielen anderen Erkrankungen kann somit auch für das UCV angenommen werden, dass Menschen mit niedrigerem Sozialstatus häufiger an der Erkrankung leiden und möglicherweise auch weniger häufig behandelt werden. Allerdings sollten weitere Studien zu dieser Thematik durchgeführt werden, um mehr Informationen zum sozialen Gefälle und möglicherweise damit verbundenen regionalen Unterschieden beim Auftreten des UCV zu erhalten.

Referenz

1. Möckel L. Regionale Unterschiede in den Fallzahlen des Ulcus cruris venosum in deutschen Krankenhäusern. Vasomed 2023; 5. Jahrgang_5_2023

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. rer. nat. Luis Möckel, c/o eurocom e. V., Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin, info@eurocom-info.de

Parlamentarischer Abend der eurocom zeigt: Patientenversorgung mit hochwertigen medizinischen Hilfsmitteln muss gesichert werden.

eurocom rief in Berlin zum politischen Dialog über die Ergebnisse der Allensbach-Patientenbefragung 2023 zu Nutzung und Wirksamkeit von medizinischen Hilfsmitteln und diskutierte mit Vertreterinnen aus Ampel und Opposition notwendigen Handlungsbedarf. Gefeierte wurde auch – das silberne Jubiläum der Herstellervereinigung.



Diskutierten die Stellschrauben einer bedarfsgerechten Hilfsmittelversorgung (v.l.n.r.): Martina Stamm-Fibich (SPD), Kristine Lütke (FDP), Oda Hagemeyer (eurocom), Simone Borchardt (CDU/CSU), Linda Heitmann (Bündnis 90/Die Grünen).

Medizinische Kompressionsstrümpfe, orthopädische Schuheinlagen, Bandagen und Orthesen haben den Praxistest der Bevölkerung in Deutschland eindrucksvoll bestanden. Als wirkungsvolle und etablierte Therapie leisten sie einen erheblichen Beitrag für mehr Lebensqualität im Alltag der Patientinnen und Patienten. Doch stimmen die

Rahmenbedingungen für eine Hilfsmittelversorgung, die auf Qualität und Innovation setzt? Das war Gegenstand des politischen Dialogs, den eurocom am 8. November in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft Berlin für Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Sozialversicherung, Ärzteschaft, Industrie und Handwerk veranstaltete. Auf dem Podium diskutierte eurocom-Geschäftsführerin Oda Hagemeier mit Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages die Weichen, die aus Sicht der Herstellervereinigung in Politik und Sozialversicherung gestellt werden müssen.

„Die politische Vielfalt der heute hier versammelten Personen freut mich außerordentlich“, begrüßte eurocom-Vorsitzender Jürgen Gold die Gäste, allen voran die Podiumsteilnehmenden Prof. Dr. Edgar Franke, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Gesundheit, Impulsgeber Michael Sommer vom Institut für Demoskopie Allensbach sowie als Diskutantinnen Simone Borchardt (CDU/CSU), Linda Heitmann (Bündnis 90/Die Grünen), Kristine Lütke (FDP) und Martina Stamm-Fibich (SPD). „Denn“, so Gold, „sie zeigt den übergreifend wahrgenommenen hohen Stellenwert, den medizinische Hilfsmittel für einen Großteil der Bevölkerung in Deutschland haben. Hilfsmittel – dieses an sich spröde Wort – bedeutet doch für viele Menschen die Ermöglichung von Teilhabe. Wie wir eine qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung zum Wohle der Patientinnen und Patienten sicherstellen können, darüber müssen wir sprechen.“

Dass genau dies die eurocom auszeichnet – der unermüdliche Einsatz für eine Patientenversorgung mit qualitativ hochwertigen Hilfsmitteln und der dafür notwendigen Rahmenbedingungen – hebt Prof. Dr. Edgar Franke in seinem Grußwort hervor: „Ich gratuliere der eurocom mit ihren 40 Mitgliedern herzlich zu ihrem 25-jährigen Bestehen. Die eurocom ist bekannt für ihre hervorragende Verbandsarbeit im wichtigen Hilfsmittelbereich. Ich weiß aus eigener Erfahrung, was Hilfsmittel leisten, indem sie Menschen zu mehr Mobilität und Lebensqualität verhelfen. Wir müssen den Standort Deutschland für die mittelständischen Hilfsmittelbetriebe stärken, insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen von Krise und Krieg.“

[Mehr dazu hier](#)

Industrieticker

Versorgung für jede Phase der Ulcus cruris Therapie

Einstieg: Medizinisch adaptive Kompressionssysteme (MAKs) lassen sich auf Umfangsschwankungen anpassen und besonders schonend anlegen.

Weiterführende Behandlung: Das Juzo Ulcer Pro Kompressionsstrumpf-System mit Unterziehstrümpfen zum Schutz der Haut und flachgestricktem Überziehstrumpf.

Rezidivprophylaxe: Der Juzo Move verbindet einfaches Anziehen und einen hohen Arbeitsdruck.

[Mehr dazu hier](#)



sigvaris

www.sigvaris.com

Ulcus cruris venosum

Vorteile einer Behandlung mit ULCER X im Vergleich zur Kompressionsbandage

- Bessere Heilungsraten
- Geringere Behandlungskosten
- Einfache Handhabung; kann vom Anwender selber appliziert werden

ULCER X – Die Alternative zur Kompressionsbandage.

Live your life. Be yourself.

SIGVARIS GROUP

ULCER X von SIGVARIS GROUP

Der ULCER X ist ein Kompressionsstrumpfsystem zur Behandlung des offenen Beins (Ulcus cruris venosum), das aus einem Unterziehstrumpf (15 – 20 mmHG) und einem Überziehstrumpf (CCL 2) besteht.

Im Vergleich zu Bandagen ist ULCER X leicht anzuziehen und angenehm zu tragen. Das Kompressionsstrumpfsystem ermöglicht einen kontrollierten reproduzierbaren Druck.

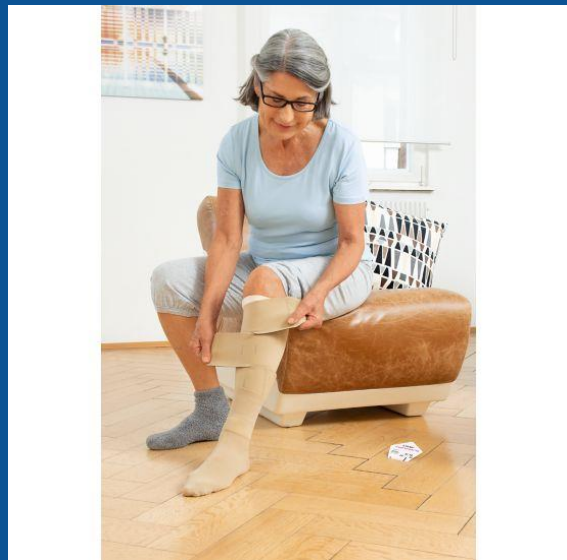
Ein ULCER X Kit besteht aus: 2x Unterziehstrumpf und 1x Überziehstrumpf.

[Mehr dazu hier](#)

circaid® juxtalite® von medi

circaid juxtalite ist die Alternative zur Wickelbandagierung in der Entstauung ausgeprägter venöser Ödeme und zur Behandlung des Ulcus cruris venosum – budgetneutral verordnungsfähig. Mit der einzigartigen Druckmesskarte lässt sich die korrekte therapeutische Kompression individuell einstellen und nachjustieren.

[Mehr dazu hier](#)



VenoTrain ulcertec von Bauerfeind

Für die Therapie venös-bedingter, chronischer Wunden ist das Kompressionsstrumpfsystem VenoTrain ulcertec von Bauerfeind auch mit schenkellangen Unterstrümpfen erhältlich. Diese Variante unterstützt den venösen Rückstrom im gesamten Bein und wird bei Ödemneigung und Varikose im Oberschenkel sowie einem Ulcus cruris postthromboticum vom Mehretagentyp empfohlen.

[Mehr dazu hier](#)

Auswahl macht den Unterschied

Mehr Auswahl für mehr Patient compliance

– 3 neue diskrete Farben für JOBST®

Elvarex® & JOBST® Elvarex® Plus. Beige, Caramel & Bronze: Drei neue und optimierte

Farben vervollständigen zusammen mit Hazelnut, Dunkelbraun und Schwarz die Palette an großartigen neutralen Farbtönen für die bewährten Flachstrick-Qualitäten JOBST Elvarex und JOBST Elvarex Plus.



[Mehr dazu hier](#)

eurocom e. V.

European Manufacturers Federation for
Compression Therapy and Orthopaedic Devices
Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin

[eurocom-Website](#)

[Datenschutzerklärung](#) | [Newsletter abbestellen](#)